SI-Mallorca.org • Solidaridad Internacional
Asociación solidaria de Asistencia Social

Memoria anual
Jahresbericht
2014

»Eine reale Lebensgrundsicherung ist sicher möglich, jedoch nur, wenn wir die Armut und den Hunger auf Mallorca ans Licht bringen und dauerhaft dagegen vorgehen!

Auch wenn die aktuellen Entwicklungen der Arbeitsmarktdaten und Armutsraten auf den Balearen wahrlich keinen Anlass zur Freude bieten und Spanien jüngst sogar hinter Rumänien den traurigen 2. Platz mit der höchsten Kinderarmut in Europa belegte, so haben wir doch allen Grund dafür, voller Hoffnung auf die Zukunft zu vertrauen.

Denn die positiven Ergebnisse und die guten Erfolge unseres kleinen Sozialwerks haben im zurückliegenden Jahr wieder ganz deutlich gezeigt, dass Aufklärung, persönlicher Einsatz und soziales Engagement keineswegs vergeblich sind und dass jede auch noch so geringe Hilfe direkt bei den Betroffenen ankommt und zur spürbaren Verbesserung der schwierigen Lebensumstände beitragen kann.

Mit jedem hinzugewonnenen persönlichen Engagement - und sei es auch noch so klein - wird die Not der betroffenen Familien und Kinder gelindert und der öffentliche Druck auf Politik und Verwaltung steigt. Und das ist gut, denn mit vereinten Kräften packen wir das!

Macht mit, gemeinsam gegen Armut und Hunger auf Mallorca!

Eure

Anja Susanne Dauber

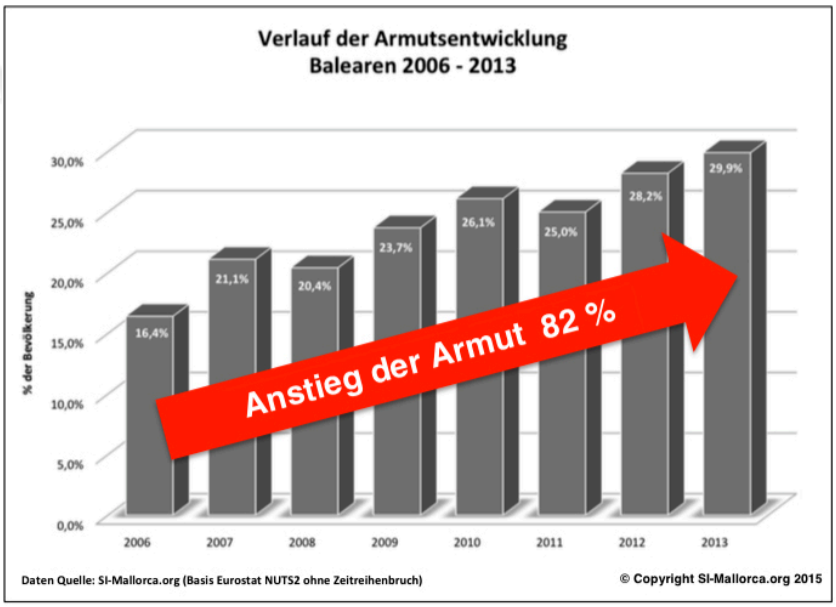
Präsidentin
SI Mallorca e.V. • Solidarität International

Daten & Fakten

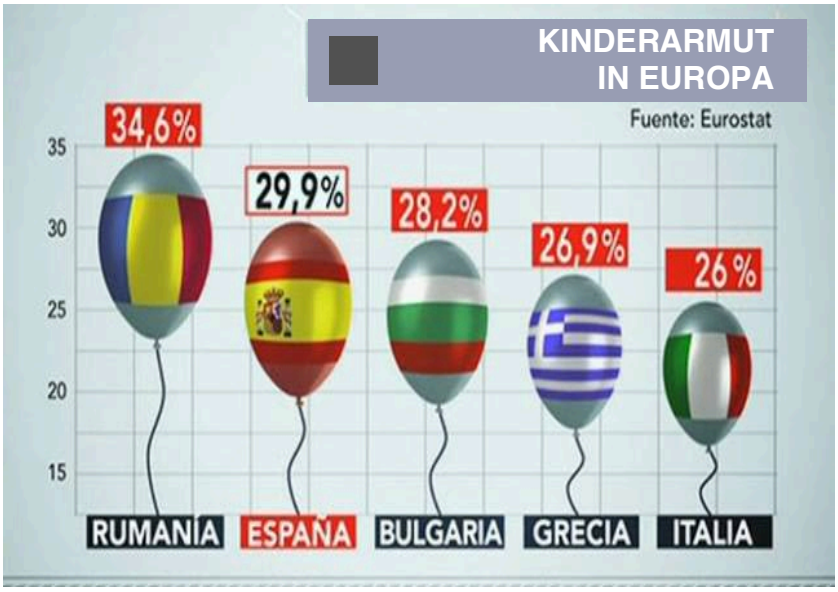
Warum jede Hilfe dringend nötig ist:

Entwicklung der Langzeitarbeitslosigkeit		
Jahr	Spanien	**Balearen**
2006	2,2	**0,8**
2007	2,0	**0,7**
2008	2,4	**1,1**
2009	5,1	**2,8**
2010	8,5	**6,1**
2011	10,4	**7,9**
Zunahme	431%	**983 %**

Die Balearen mussten unter allen Regionen Spaniens die größten Verluste ordentlicher Arbeitsplätze hinnehmen. Die Zahl der von Langzeitarbeitslosigkeit betroffenen Menschen auf den Inseln ist um 983% gestiegen. Dabei erhalten aktuell nur noch drei von zehn Arbeitslosen staatliche Hilfe. Allein 2014 haben auf den Balearen 1.953 Familien durch Zwangsräumung ihr Zuhause verloren.



Die Armut auf den Balearen ist auch 2013 weiter gestiegen, inzwischen ist ø jeder dritte Einwohner



»Wir leisten die Hilfe dort, wo sie am dringendsten benötigt wird, und zwar direkt bei den Betroffenen!«

Familien-Nothilfe

Beispiele 2014

1. Brandopfer-Familie “Pollito” - Son Roca
   Wiederherstellung der Brandwohnung inkl. Warmwasser/Sanitär, Hausrat, Bekleidung, Lebensmittelversorgung, Absicherung des Weihnachtsfests.

2. Zwangsräumungsopferhilfe für vier Familien in Llucmajor, Palma, Manacor und Muro, durch Beschaffung und Sicherstellung von Ersatzwohnungen, Gerichts- u. Amtshilfe, Umzüge, Handwerker, Erstausstattungen, Lebensmittelgrundversorgung, Babyausstattungen, Babynahrung, Windeln, Säuglingsimpfungen, Kinderbedarf und Absicherung Weihnachtsfest etc.

3. Ganzjahresbetreuung für ø zehn Familien durch Sicherstellung der Lebensgrundversorgung inkl. Baby-, Kinder- und Schulbedarf etc.

4. “Operación Mochilla” Versorgung von 172 hilfsbedürftigen Familien mit Grundausstattungen des Schulbedarfs zur Einschulung zu Beginn des neuen Schuljahres 2014/2015.

5. Dreimonatige Lebensmittelgrundversorgung, Kinderfreizeit und Bekleidung für drei gestrandete Wanderarbeiterfamilien aus Jaen (17 Menschen, darunter 2 Alte, 8 Kinder, 4 Frauen und 3 Männer), die als Erntehelfer wie seit Generationen zur Johannisbrot- und Mandelernte nach Mallorca angereist waren, jedoch 2014 aufgrund der schlechten Wirtschaftslage kaum Anstellung fanden.

6. Dauerbetreuung Doppelfamilie “Pami”, Coll D’en Rabassa, Palma. Die kleine Pam (7 J.) leidet unter Leukämie und lebt mit ihrer alleinerziehenden Mama (Antonia) seit September 2014 auf der geschlossenen Intensivstation der Pädiatrie des Krankenhauses Son Espases, und wartet dort auf ihre Knochenmarktransplantation im Frühjahr 2015 in Barcelona. Die Betreuung von Pams Brüdern (10/15 J.) wird in der Zwischenzeit von Ihrer ebenfalls alleinerziehenden Tante (Carolina) sichergestellt, die seither mit ihren zwei eigenen Kindern (8 u. 13 J.) in der Wohnung ihrer Schwester lebt. Die Lebenssituation dieser Mütter war unter normalen Umständen schon schwierig genug, aber seit Pamis Diagnose und dem Dauerkrankenhausaufenthalt der Kleinen, steht das Leben dieser 7 Menschen quasi förmlich auf dem Kopf.

Dank Eurer Unterstützung konnten wir 2014 durch unser Hilfsprojekt Familiennothilfe die Lebenssituation von 120 Familien mit Sachspenden im Wert von rd. 16.500 EUR verbessern!

Kinderheim- und Jugendhilfe

Mit Eurer Hilfe konnten wir 2014 die Lebenssituation von über 200 Kids in 7 Heimen und Wohngruppen mit Freizeit- und Sach-leistungen im Wert von rd. 10.000 EUR verbessern!

Convenio de Colaboración entre IMAS y SI-Mallorca del día 29 de Julio 2014
Teresa Matorell, Catalina Cirer y Anja Susanne Dauber

Consell de Mallorca
Departament de Benestar Social
Institut Mallorquí d'Afers Socials

Beispiele 2014

1. Anschaffung, Auslieferung und Bereitstellung von Zeltlagerausstattungen für verschiede Ferienfreizeiten
2. Anschaffung und Auslieferung von Sport-, Spiel- und Freizeitgeräten, 2 Tischtennisplatten, 3 Basketballkorbanlagen inkl. Wandmontagekonsolen und 3 Ballsets, 1 Trampolin etc.
3. Anschaffung und Auslieferung von 20 Computern, Laptops und Tablet-PC inkl. Lernprogrammen, Anschlussmaterial sowie 16 Smartphones etc.
4. Anschaffung und Auslieferung von 4 Großbild-TV Geräten für Gruppenräume sowie 7 Spielekonsolen, 1 Karaokeanlage inkl. Spielprogrammen und Anschlussmaterial etc.
5. 20 Winterbetten zzgl. Kuschelfleece-Decken
6. Verschiedene Kinder- und Jugendfreizeiten, 25 Kinobesuche, 20 Eislaufhallenbesuche, 38 Aquariumsbesuche, 26 Rummelplatzbesuche, 14 Pizzeriabesuche inkl. Betreuer sowie Nebenaufwendungen für Speisen, Getränke und Sonderzubehör
7. Teilnahme am Sommerferiencamp Fußballschule "Campus Mallorca Vicente Del Bosque" für 10 Heiminder
8. Verschiedene Möbellieferungen zur Ausstattung von Schlaf- und Gemeinschaftsräumen in Kinderheimen und Wohngruppen
9. Lebensmittelbereitstellung zur weihnachtlichen Selbst-versorgung von drei Emanzipationsgruppen
10. Oster- und Weihnachtsgeschenke sowie Naschwerk und Gebäck für 120 Kinder und Jugendliche
11. Hilfsleistungen zur Vermittlung von Ausbildungs- und Praktikumsplätzen.

Lebensmittelhilfe

Beispiele 2014

Über die Lebensmittelbanken Bons Aires an der Plaza Fleming und Son Canals in der Carrer Safreig, beide in Palma, unterstützen wir im Netzwerk mit AVASO und ROMANI je nach Bedarf die Grundversorgung von ca. 600 hilfsbedürftigen Familien durch wöchentliche Lieferungen von:

1. Grundnahrungsmitteln

   wie z.B. Nudeln, Reis, Pflanzenöl, Zucker, Milch, Dosentomaten, Brot, Aufschnitt, Wurst, Käse, Eier, Obst, Zerealien, Dosenfisch, Kakao, Gemüse, Hygieneartikel, Reinigungsmittel, Waschpulver, etc.

2. Säuglings- und Kinderbedarf

   wie z.B. Windeln, Babymilch, Pflegemittel, Babyausstattungen, Kinder- und Babybekleidung, Naschzeug, Schulsäfte, Schulmaterial etc.

3. Haushaltsbedarf

   wie z.B. Kleider, Schuhe, Möbel, Haushaltsgeräte etc.

4. Sonderbedarf

   wie z.B. Festtagslebensmittel, Naschzeug, Gebäck und Geschenke für die Kinder, zu Ostern und Weihnachten, sowie div. Schulbedarf und Schulbekleidung zum Schuljahresbeginn

Durch Eure Unterstützung, konnten wir 2014 über unsere Lebensmittelhilfe aktiv zur Verbesserung der Lebenssituation von ca. 600 Familien beitragen und Lebensmittel sowie Sachspenden zur Grundversorgung im Wert von rd. 16.000 EUR bereitstellen.

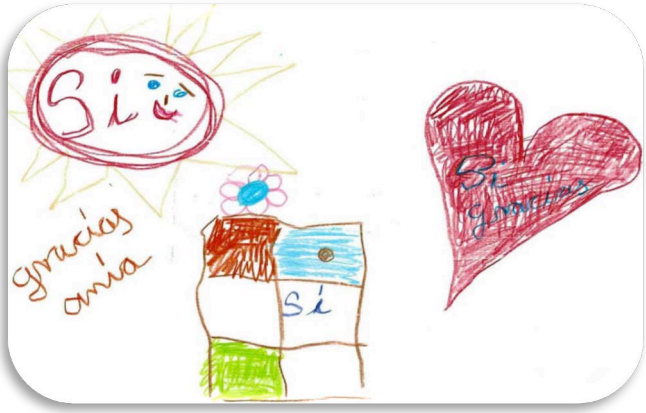
Dank Eures Vertrauens konnten wir mit unserem Hilfsprojekt Schulküche ab dem dritten Quartal 2014 in Zusammenarbeit mit der Grundschule Joan Miró, die tägliche Schulspeisung zur Grundversorgung von ø 18 bedürftigen Schulkindern gewährleisten und bis zu den Weihnachtsferien die Ausgabe von 552 warmen Komplettmahlzeiten sowie die Pausenversorgung im Gesamtwert von rd. 2.000 EUR sicherstellen.

Schulessen

2014

Unser Hilfsprojekt Schulküche ist erstmals zum Schuljahresbeginn im September 2014 an den Start gegangen, weil uns der Rektor der Grundschule Joan Miró in Palma um Lieferung kindgerechter Pausensnacks und Schuldrinks bat, da viele hilfsbedürftige Kinder aus besonders sozialschwachen Familien weder die nötigen Mittel für eine selbst mitgebrachte Pausenversorgung aufbringen konnten, geschweige denn den monatlichen Kostendeckungsbetrag von ø 77,- € pro Kind zur Teilnahme an der täglichen Schulspeisung.

Seither liefern wir zur Sicherstellung der Grundversorgung hilfsbedürftiger Schulkinder an der Grundschule Joan Miró je nach Bedarf regelmäßig Schuldrinks und Pausensnacks für die kleinen Pausen als auch Schulmaterial. Und zusätzlich gewährleisten wir die Teilnahme an der täglichen Schulspeisung zur Versorgung von ø 18 hilfsbedürftigen Kindern.



Finanzen
2014

Unsere Hilfsleistungen wurden auch 2014 ausschließlich aus privaten Mitteln durch Spenden von Privatpersonen und Geschäftsleuten aus dem zumeist deutschsprachigen Ausland getragen, deren Herz in besonderer Weise mit Mallorca verbunden ist.

Die Akquisition der erforderlichen Mittel wurde planungsgemäß durch Sammlungen von Spenden über folgende Kanäle sichergestellt:

- Online-Fundraising

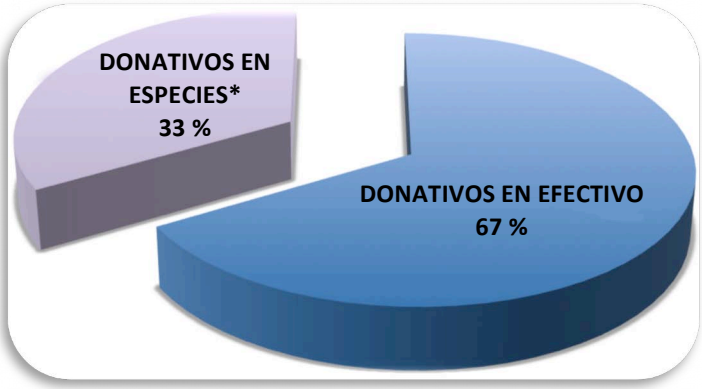
Homepage, Online-Spenden-Shop, Social-Network Facebook und Paypal;

- Regional-Fundraising

Lokale Annahmestellen, regelmäßige Teilnahme an Sonderaktionen wie "Operación Kilo", Aktionen zur Verteilung von Informations-material, Charity-Events, Straßensammlungen, Informationsveranstaltungen, Mundpropaganda, redaktionelle Zeitungsbeiträge.

Ingresos 2014
Total **48.219,31 EUR**

Einnahmen



Donativos en efectivo	€
Existencia inicial	970,71
Alimentos	2.200,00
Comedores	1.643,60
Familiar	5.265,00
Jovenes y Centros	8.405,00
Sin preferencia	13.935,00
Subtotal	32.419,31

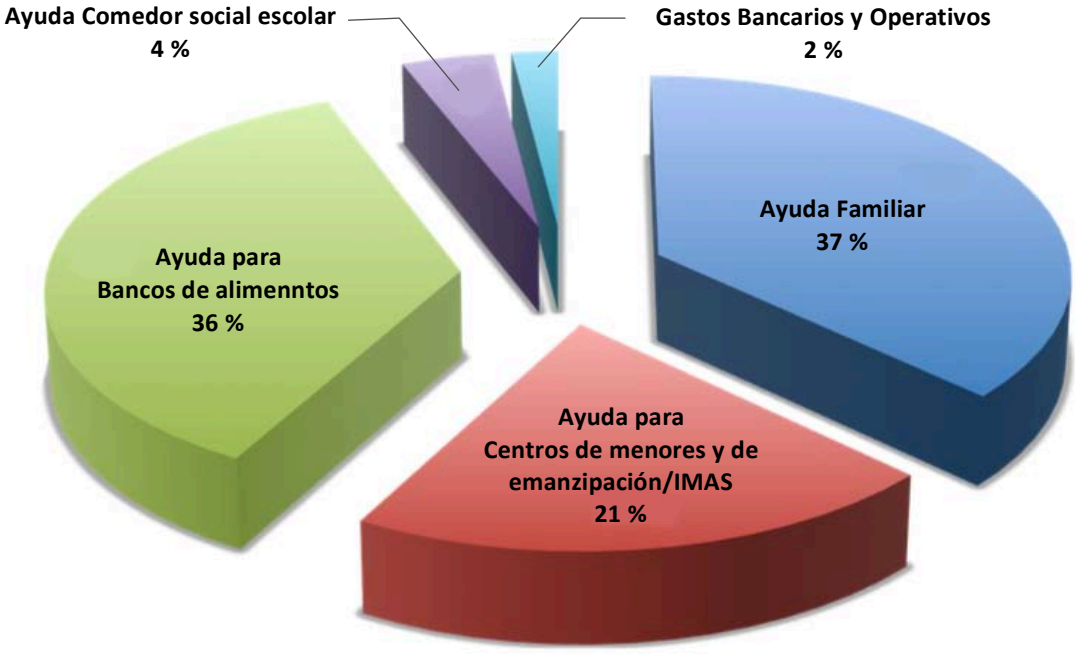
Donativos en especies*	€
Alimentos	5.600,00
Artículos bebés	2.500,00
Ropas	1.650,00
Material Escolar	800,00
Muebles	700,00
Hogar	1.350,00
Electro / Electrónico	2.700,00
Ocio y Deporte	500,00
Subtotal	15.800,00

* Sachspendenwerte = Schätzwerte

Finanzen 2014

Ausgaben

Die Vereinsausgaben 2014 wurden planungsgemäß durch die Aufwendungen bestimmt, die im Rahmen der oben genannten Hilfsprojekte für die Beschaffung sowie Auslieferung und Weitergabe bestimmungszweckgebundener Spenden an hilfsbedürftige Dritte, zur satzungsgemäßen Erfüllung der Wohlfahrtspflege durch unentgeltlich erbrachte Sozialleistungen angefallen sind.

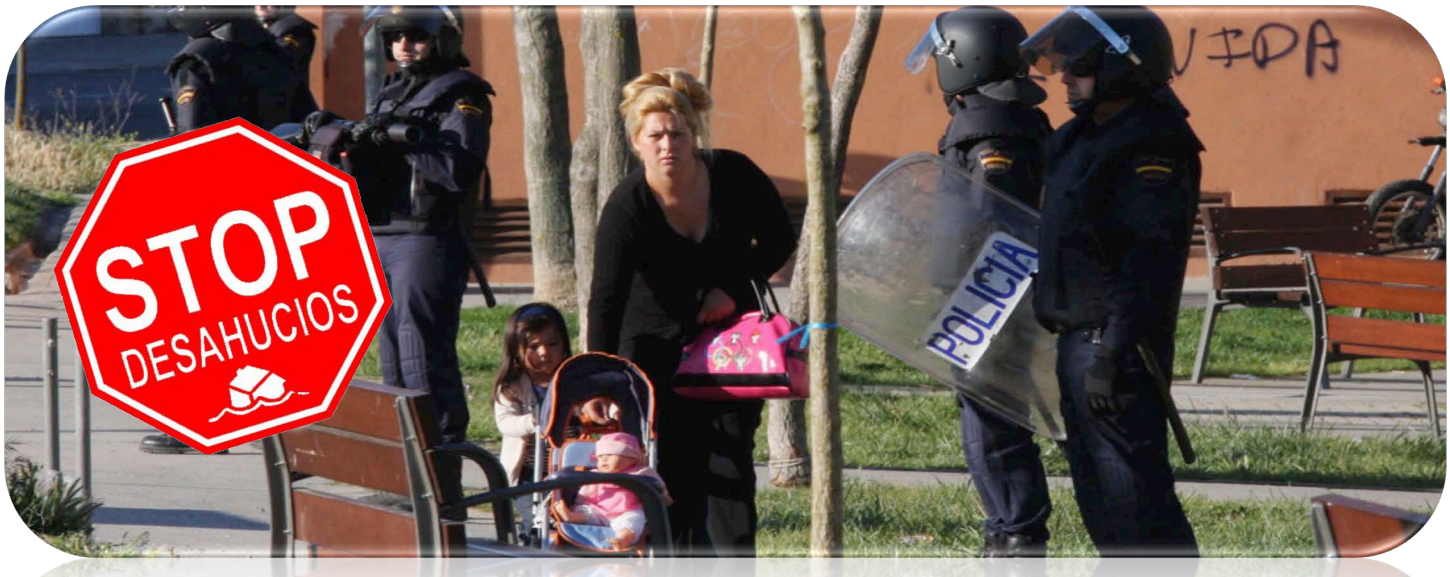


* Sachspendenwerte = Schätzwerte

Egresos	€
Compras y Pagos	28.810,65
Alimentos*	5.600,00
Art. Bebé*	2.500,00
Ropa*	1.650,00
Mat. Escolar*	800,00
Muebles*	700,00
Hogar*	1.350,00
Elektro*	2.700,00
Ocio y Deporte*	500,00

Egresos 2014
Total **44.610,65 EUR**

Resultado final de año 2014 **3.608,66 EUR**



Quelle: INE

2014 haben allein auf den Balearen 1.953 Familien durch Zwangsräumung ihr Zuhause verloren

Resümee 2014

Die Erfolge bestätigen die Richtigkeit der eingeschlagenen Wege.

1. Zur Organisation effektiver Hilfsleistungen ist sicher vieles nötig, aber mit Sicherheit keine aufgeblähte teure Verwaltung.

Nebenkosten	€	%
Verwaltungskosten Telefon/Büro	153,00	0,31
Onlinepräsenz Website/Spendenshop	173,80	0,36
Bankgebühren	263,00	0,54
Tasas y gastos de projectos*	288,45	0,59
Wiederverwendbares Werbematerial	375,86	0,78
Transport- u. Fahrtkosten*	881,24	1,83

*** Zur konkreten Erfassung der realen Nebenkostenverteilung, wurden die jeweils zuordnungsfähigen Aufwendungen kumulativ bereits in den Ordnungsbereichen erfasst, in denen sie angefallen sind.**

2. Hilfsgüter allein lindern noch keine Not. Regelmäßige Hausbesuche sowie Unterlagensichtung und kontinuierliche Pflege des persönlichen Kontakts zu den Betroffenen sind nicht nur der beste Garant zur Sicherstellung optimaler bedarfsgerechter Hilfsleistungen, sondern auch zur Vermeidung von Mißbrauch.

Wobei beachtlich ist, dass die von uns praktizierte Routine von den Hilfsbedürftigen nicht als Misstrauen empfunden wird, sondern als aufrichtige Anteilnahme mit dem Ziel der aktiven Unterstützung zur Verbesserung der individuellen Lebenssituation.

3. Hilfe zur Selbsthilfe - Dranbleiben und begleiten, motivieren und anleiten.

Besonders im Sozialdienst unserer Familiennothilfe und bei den Zwangsräumungsopfern hat sich im letzten Jahr wieder eindrücklich gezeigt, dass es nicht nur allein darauf ankommt "überhaupt" zu helfen, sondern im Wesentlichen auch darauf, "wie" geholfen wird.
Denn durch die anhaltende massive Not realer Existenzangst ist bei vielen Betroffenen bereits eine sehr stark ausgeprägte Störung des Selbstwertgefühls und des Selbstvertrauens festzustellen als auch schwere Hoffnungslosigkeit und große Scham. Erschwerend kommt hinzu, dass viele der Hilfsbedürftigen neben diesen emotionalen Überforderungen auch mit Bildungsdefiziten zu kämpfen haben, was es im Zusammenwirken aller Faktoren beinahe unmöglich macht, die ohnehin schon viel zu geringen staatlichen Hilfen ausfindig zu machen und gezielt zu beantragen. Daher bildete auch im zurückliegenden Jahr 2014 unser Informationsdienst und die Amts- und Gerichtshilfe sowie aktive Begleitung und Betreuung der Betroffenen einen der wichtigsten Grundpfeiler unserer Hilfsleistungen.

INFORME DE AUDITORÍA DE CUENTAS ANUALES

A los socios de "SI MALLORCA – SOLIDARIDAD INTERNACIONAL" por encargo de la Junta Directiva:

1. He auditado las cuentas anuales de la ASOCIACIÓN SI MALLORCA SOLIDARIDAD INTERNACIONAL, que comprenden el balance al 31 de diciembre de 2014, la cuenta de pérdidas y ganancias, el estado de cambios en el patrimonio neto y la memoria correspondientes al ejercicio anual terminado en dicha fecha, La Junta Directiva de la Asociación es responsable de la formulación de las cuentas anuales de la Asociación, de acuerdo con el marco normativo de información financiera aplicable a la entidad (que se identifica en la Nota II de la memoria adjunta) y, en particular, con los principios y criterios contables contenidos en el mismo. Mi responsabilidad es expresar una opinión sobre las citadas cuentas anuales en su conjunto, basada en el trabajo realizado de acuerdo con la normativa reguladora de la actividad de auditoría de cuentas vigente en España, que requiere el examen, mediante la realización de pruebas selectivas, de la evidencia justificativa de las cuentas anuales y la evaluación de si su presentación, los principios y criterios contables utilizados aplicados y las estimaciones realizadas, están de acuerdo con el marco normativo de información financiera que resulta de aplicación.

2. En mi Opinión, las cuentas anuales del ejercicio 2014 adjuntas expresan, en todos los aspectos significativos, la imagen fiel del patrimonio y de la situación financiera de la "ASOCIACION SI MALLORCA SOLIDARIDAD INTERNACIONAL" al 31 de diciembre de 2014, así como de los resultados de sus operaciones correspondientes al ejercicio anual terminado en dicha fecha, de conformidad con el marco normativo de información financiera que resulta y, en particular, con los principios y criterios contables contenidos en el mismo.

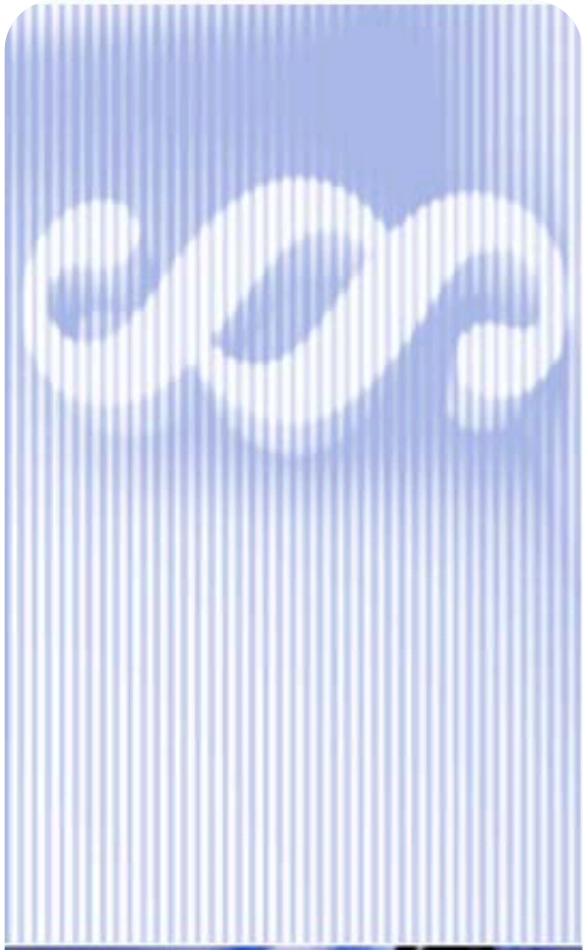
3. La Asociación no sometió a auditoria las cuentas anuales del ejercicio anterior, por no estar obligada a ello. En consecuencia las cifras comparativas no han sido auditadas. Mi opinión se refiere exclusivamente a las cuentas anuales del ejercicio 2014 adjuntas.

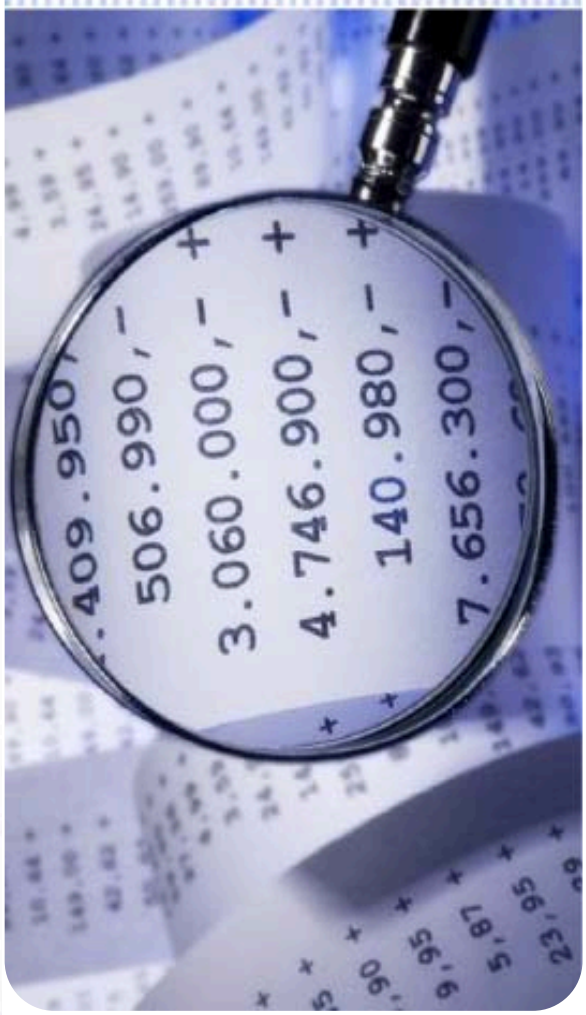
En Llucmajor a 31 de mayo de 2015

Auditores
Miembro ejerciente:
LOPEZ PLANA ANTONIO
Año 2015 Nº 13/15/00571
SELLO CORPORATIVO: 96,00 EUR

INSTITUTO DE AUDITORES-CENSORES JURADOS DE CUENTAS DE ESPAÑA
ANTONIO LOPEZ PLANA
AUDITOR CENSOR JURADO PALMA DE MALLORCA

Fdo. Antonio López Plana
Auditor de Cuentas
Registro R.O.A.C. nº 15.655





Gemeinsam gegen Kinderarmut!

Allein auf den Balearen leiden momentan 76.500 Kinder unter Armut

Quelle: Safe the children

Planung 2015

Das kollektive Totalversagen der staatlichen Behörden und der Politik haben Mallorca leider auch 2014 wieder erneut drastische Verschlechterungen der Lebensbedingungen sozial schwacher Menschen beschert und abermals massive Zunahmen von Not und Elend durch Hunger und Armut bewirkt.

Die Zunahme der Sorgen alleinerziehender Mütter auf Mallorca ist erdrückend, die Armutsrate auf den Balearen steigt weiter ungebremst. Spanien belegt im Europa Vergleich aktuell den 2. Platz mit der höchsten Kinderarmut gleich hinter Rumänien, und auf Mallorca leidet jeder 3. Einwohner unter Armut, Hunger und sozialer Ausgrenzung.

Und da sich so schwere soziale Verwerfungen erfahrungsgemäß weder schnell noch von selbst oder gar durch Aussitzen, Empörung oder Resignation beheben lassen, sondern nur durch gezielte Arbeit effektiver Hilfsprogramme und solidarischen Zusammenhalt, haben wir uns fest vorgenommen, die Menschen "unserer Insel" natürlich auch 2015 mit aller Kraft zu unterstützen.

Und dafür haben wir uns 2015 folgende Ziele gesetzt:

1. Fortsetzung Verstärkung und Ausbau der Hilfsleistungen in allen vier Hauptbereichen unserer
   - Familiennothilfe
   - Lebensmittelbanken
   - Kinderheim- und Jugendhilfe
   - Schulküchen
2. Indienststellung eines eigenen Kleintransporters zur Verbesserung der Versorgungsleistungen und Senkung der bisherigen Transportkosten;

3. Einrichtung eines Datenbanksystems zur Entlastung Außendienst und Verbesserung der Arbeitseffizienz;
4. Anhebung der Aufklärungs- und Publikationsarbeit zur Stärkung der Selbsthilfe von Betroffenen und zur Verbesserung der öffentlichen Informationen;
5. Vertiefung der Akquisition und Zusammenarbeit mit Privatpersonen, öffentlichen Institutionen, Banken, Behörden und Geschäftsleuten sowie anderen Hilfsorganisationen zur Verstärkung des Netzwerkes und zum Ausbau des Fundraising;
6. Häufigere Einladungen an Interessierte, zur Begleitung im Außendienst.

Bitte unterstützen auch Sie die Arbeit unserer Organisation, damit die Hilfsbedürftigen auf Mallorca wenigstens von ihren deutschen Freunden die Solidarität und Hilfe erfahren, die ihnen bislang von der Politik ihrer Landsleute verweigert wird

Quelle: Rotes Kreuz Katalonien

In 9 von 10 betreuten Familien besteht bereits Mangel durch Unterernährung

Sonderprojekte 2015

Hier ist besondere Hilfe nötig:

Leider können viele Heimkinder der Insel das kommende Osterfest nicht im Kreise ihrer Lieben verbringen.

Natürlich können wir ihnen nicht den Verlust der familiären Geborgenheit ersetzen, aber bestimmt können wir ihre Traurigkeit ein wenig dadurch zerstreuen, indem wir ihnen in den Osterferien schöne Kindheitserlebnisse schenken, wie z.B. Karussellfahren auf der Osterkirmes, Kinobesuche, besondere Feiertagsnaschereien und Gebäck, kleine Ostergeschenke oder Ausflüge etc.

Sonderprojekt 1. **"Schöne Osterferien für Heimkinder"**
In Kooperation mit dem Jugendamt der Balearen (IMAS)

Sonderprojekt 2. **"Sommerschule für hilfsbedürftige Kinder von gering verdienenden Alleinerziehenden"**
In Kooperation mit der Grundschule CEIP Pintor Joan Miró

Sommerferien auf Mallorca gehören unter normalen Umständen gewiss zu den schönsten Highlights eines jeden Jahres.

Aber für gering verdienende Alleinerziehende ist diese Zeit im wahrsten Sinne des Wortes besonders existenzbedrohend. Denn die Schulen schließen für drei Monate und dadurch gerät sowohl die Kinderversorgung als auch der zumeist ohnehin schon schlecht bezahlte Arbeitsplatz massiv in Gefahr. Man muss kein Rechengenie sein, um erkennen zu können, dass bei einem Monatsverdienst von ø 800,-€ und einem üblichen Sommerschulpreis von ø 350-400€/Kind/Monat für Familien von Alleinerziehenden eine große Katastrophe sind.

Sonderprojekt 3. **"Kinderferienlager am Meer"**
In Kooperation mit dem Sozial-und Jugendamt des Consell de Mallorca (IMAS) und dem Landesumweltamt des Govern Balear (IBANAT)

Im Sommer 2014 haben rd. 8,5 Mio. Touristen die Schönheit der Strände und die Frische des Meeres von Mallorca genossen.

Aber für die Heimkinder und die Kinder aus sozial schwachen Familien dieser Insel ist diese Freude nur ein Traum, denn im günstigsten Fall kostet ein Kinderferienplatz am Meer im Zeltlager "La Vctoria" bei Alcudia für 5,5 Tage/336,-€/je Kind zzgl. An- u. Abreise und das ist für die Kleinen schlicht unbezahlbar.

Daher haben wir in Zusammenarbeit mit dem Sozial- und Jugendamt der Balearen (IMAS) und dem Landesumweltamt des Govern Balear (IBANAT) für 2015 ein Ferienlagerprojekt im Naturschutzpark Llevant in S'Aranalet bei Arta organisiert und möchten gerne 104 kostenfreie Ferienplätze für Kinder aus Heimen und sozial schwachen Familien bereitstellen.

Ob dies jedoch gelingen wird ist allerdings noch fraglich, denn die Regelungen der IBANAT sind leider äußerst starr und erlauben je Gruppe nur einen einzigen Belegungsintervall von max. drei Tagen inkl. Auf- und Abbau. Da der riesige logistische Aufwand zur Errichtung und Unterhaltung des Camps sowie zur An- und Abreise der Kinder und Betreuer jedoch erst ab mind. 5-7 Tagen zu einem echten Erholungseffekt bei den Kindern führen kann, sind wir in Anbetracht der schlechten Vorjahreserfahrungen mit der Stadtverwaltung Campos verhalten optimistisch.

Sonderprojekt 4. **"Schulessen"**
In Kooperation mit der Grundschule CEIP Pintor Joan Miró

Auf den Balearen leben momentan schon 45.000 Kinder **unterhalb** der Armutsgrenze, und in Ermangelung ausreichender sozialer Absicherungen fehlt bereits bei vielen Kindern oft sogar schon eine ausreichende Nahrungsgrundversorgung.

Um diesem Problem auf schulischer Ebene zu begegnen, haben wir für die Grundschule CEIP Pintor Joan Miró das Patenschaftsprojekt "Schulessen • Comedor escolar" organisiert, um dort für ø 18-21 hilfsbedürftige Kinder zumindest an den Schultagen eine regelmäßige warme Mahlzeit pro Tag über die tägliche Schulspeisung sicherzustellen. Für 2015 sind vorläufig rd. 3.400 Mahlzeiten á 3,50 € geplant.

Da bei der täglichen Schulessenversorgung jedoch auch an anderen Grundschulen in den sozialen Brennpunkten Mallorcas vergleichbare Not besteht, wäre es sinnvoll das Programm auszuweiten und in der weiteren Planung gegebenenfalls nach alternativen Lösungen zu suchen, denn bei kritischer Betrachtung der gegenwärtig dezentralen Versorgung der öffentlichen Schulen über "private Caterer" fällt auf, dass die aktuell gegebene Kostenquote auf Mallorca zwischen 6,50€ bis 7,50€/Kind/Essen (ohne Subvention) sehr hoch und deutlich überzogen erscheint.

Entwicklungsprojekt 2015/2016 **"Not-WG für hilfsbedürftige Alleinerziehende"**

Durch unsere Familiennothilfe und die intensive Betreuung von Zwangsräumungsopfern in den vergangenen Jahren, mussten wir 2014 mit großer Bestürzung zur Kenntnis nehmen, dass beim staatlichen Sozialwohnungsamt der Balearen (IBAVI) allein für Palma de Mallorca rd. 16.000 Anträge auf Zuteilung von Sozialwohnungen nicht abschließend bearbeitet werden können, weil diese ungeheure Zahl dringend benötigter Wohnungen schlicht nicht vorhanden ist; und selbst bei Unterstellung größten politischen Willens auch nicht innerhalb weniger Jahre erstellt werden können.

Dass dieser Sachverhalt - im Zusammenwirken mit der durch die spanische Staatsregierung intensiv beförderten sogenannten "Flexibilisierungen des Arbeitsmarktes" sowie dem Fehlen ordentlicher sozialer Grundsicherungen und exzessiv betriebener Zwangsräumungen - spätestens Ende der nächsten Sommersaison fatale Konsequenzen für Sozialschwache haben werden, ist leicht vorhersehbar und simpel nachzuvollziehen. Daran wird wohl leider auch der politisch propagierte Zweckoptimismus oder die mantrischen Beschwörungen eines geringen wirtschaftlichen Wachstums nichts ändern.

Denn besonders in den weniger qualifizierten Dienstleistungsbereichen des Hotel- und Gastgewerbes, Einzelhandel, Bauhilfsleistungen etc. sind viele ursprünglich vollversicherte "ordentliche" Arbeitsplätze zugunsten neugeschaffener "Mini- und Lohndumpingjobs" verlorengegangen; was natürlich zur Folge hat, dass die Betroffenen nach Entlassung zum Saisonende entweder gar kein Arbeitslosengeld erhalten werden, oder so wenig, dass es niemals zur Deckung der Lebenshaltungskosten über den Winter und Frühjahr ausreichen kann.

Aufgrund dieser objektiv nicht von der Hand zu weisenden Zusammenhänge ist völlig klar, dass insbesondere Alleinerziehenden schwerste Existenz bedrohende Zeiten bevorstehen, denen es entgegenzuwirken gilt.

Nur ein kleines Beispiel unserer Alltagspraxis:

Marian aus Ägypten (24 J.) ist alleinerziehende Mutter einer Tochter im Alter von 3 Jahren und eines Babys im Alter von 8 Monaten. Der gewalttätige Kindsvater hat sich nach Frankreich abgesetzt und ist seither unauffindbar. Staatliche Hilfen erhält Marian nicht. Um mit ihren Kindern nicht auf der Straße verhungern zu müssen, arbeitet Marian (wie leider zunehmend üblich) schwarz in der privaten Altenbetreuung. Miriam betreut von Montag bis Samstag in der Zeit von 10:00 - 17:00 Uhr zwei alte Menschen und erhält dafür eine monatliche Bezahlung von 400,00 EUR. Um dieser Arbeit überhaupt nachgehen zu können, bezahlt sie an eine ebenso arme Freundin mtl. 100,00 EUR für die Beaufsichtigung des Babys und der kleinen Tochter. Um für sich und ihre Kinder ein Dach über dem Kopf zu haben, lebt Marian in einer "Wohngemeinschaft" mit 12 weiteren Menschen und bezahlt für zwei Mini Zimmer inkl. "Mitbenutzung Bad/WC und Küche" mtl. 250,00 EUR an die Pakistani-Connection. Somit verbleiben Marian gerade mal nur noch 50,00 EUR um die Ernährung und die Grundversorgung für sich, ihre kleine Tochter und ein 8 Monate altes Baby zu bestreiten.

Solche Lebensverhältnisse, Arbeits-, Wohn-Versorgungsbedingungen sind unmenschlich und fordern die zwingende Einrichtung betreuter Schutzwohnungen zur Gründung sicherer Not- und Selbsthilfe-Wohngemeinschaften.

Wenn wir an Mallorca denken fallen uns bestimmt viele schöne Bilder und gute Erinnerungen ein, aber Hunger und Not gehören sicher nicht dazu.

Doch seit Beginn der Spanienkrise 2006 hat sich die Armutsrate auf den Balearen nahezu verdoppelt und das soziale Elend wächst.

Während wir diese wunderbare Insel und all ihre Vorzüge in Wohlstand genießen, leidet nur wenige Schritte entfernt jedes 3. Kind unter Hunger Armut und sozialer Ausgrenzung.

Mach mit und hilf Helfen, für ein Mallorca ohne Kinderarmut Existenzangst und Hunger!

SI Mallorca e.V.
Solidarität International - Mallorca
C./Pescadores 19
07620 Llucmajor/Mallorca
España

Tel.: +34 - 971 / 664 445
Mail: help@si-mallorca.org

Spendenkonto (Überweisung):

BANCA MARCH

IBAN: ES8200610014100159030117
BIC: BMARES2M

Online-Spenden (Internet oder E-Mail):

PayPal

info@si-mallorca.org

Sachspenden Help-Shop:

www. si-mallorca.org

Annahmestellen für Sachspenden
und aktuelle Tagesinformationen:

like us on facebook

SI-Mallorca.org Solidaridad Internacional